

Bündnis 90/Die Grünen
Stadtverordnetenfraktion c/o Monika Vogel
Klingstraße 54
63477 Maintal



Fon: 06181 / 49 45 68

Mail: fraktion@gruene-maintal.de

Web: www.gruene-maintal.de

22. Mai 2018

B90/Grüne c/o M. Vogel, Klingstr. 54, 63477 Maintal

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Karl-Heinz Kaiser
Klosterhofstraße 4-6
63477 Maintal



Maintal wird Pilotgemeinde für 5G-Mobilfunk

Sehr geehrter Herr Kaiser,

bitte nehmen Sie diesen Antrag auf die Agenda der Stadtverordnetenversammlung am 18.06.2018.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, sich bei United Internet als Pilotgemeinde für den Aufbau eines Mobilfunknetzes nach bzw. die Umrüstung des bestehenden Netzes in den 5G genannten, kommenden Mobilfunkstandard zu bewerben.

Begründung

Mobilfunk nach dem neuen 5G-Standard eignet sich als Festnetzersatz und bietet deshalb gerade ländlichen oder dünn besiedelten Regionen und Kleinstädten wie Maintal die Chance, seine Bewohner*innen, Verwaltung und Gewerbebetriebe schnell und relativ kostengünstig mit gigabit-schnellen Internetzugängen und Kommunikationsverbindungen zu versorgen.

Entsprechender Bedarf ist in Maintal vorhanden und durch zahlreiche Umfragen und Anträge zum Breitbandausbau belegt. Das „Gutachten zum Glasfaserausbau in den Gewerbegebieten und die DSL-Anbindung für das Aussiedlergebiet Schleusenhäuser“ (zuletzt Drs. 822/2018) verstehen wir so, dass der teure Glasfaserausbau von privaten (Deutsche Glasfaser GmbH) wie öffentlichen Anbietern (Breitband Main-Kinzig GmbH) überhaupt nur für Gewerbegebiete in Erwägung gezogen wird, weil das (Verdienst-)Potenzial in Maintal gering eingeschätzt wird.

Die ehemalige Drillisch AG mit Sitz in Maintal gehört seit 2017 mehrheitlich zur United Internet AG und firmiert bereits seit Januar 2018 als 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft. United-Gründer und Chef Ralph Dommermuth kritisierte unlängst nicht nur die verzögerte Auktion der 5G-Lizenzen in Deutschland, sondern signalisierte insbesondere seine Bereitschaft den Ausbau „gerne auch gemeinsam mit interessierten Kommunen“ zu beginnen.¹ Maintal ist als Sitz von Drillisch als Pilotgemeinde prädestiniert!

Diese Chance sollte Maintal nutzen, um seine Attraktivität als Wohnort und als Gewerbebestandort zu steigern: Bündnis 90/Die Grünen betrachtet viele Gebiete der Stadt Maintal als unterversorgt und die Ausbauplanung der kabelgebundenen Angebote als völlig unzureichend (*next generation access* mit 95%-Abdeckung zu 30 Mbit/s bis 2021 ist bereits heute zu wenig).

¹ <https://www.golem.de/news/mobilfunk-chef-von-united-internet-interessiert-an-5g-auktion-1805-134474.html>

Hintergrund 1: Strahlungsrisiken

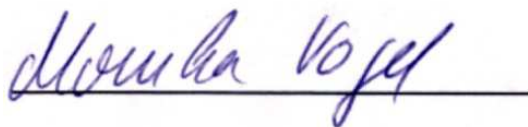
- Primäres Risiko ist die sog. **Handystrahlung**: Gegen sie schützt insbesondere die Auswahl eines geeigneten, strahlungsarmen Handys und ein durch entsprechende Information bzw. Aufklärung geändertes Telefonverhalten der mündigen Bürger*innen. Je weiter entfernt sich das Handy vom Kopf bzw. Körper befindet, desto besser ist es. Wann immer möglich sollte eine Freisprecheinrichtung oder ein Headset benutzt werden.
- Einige Menschen gelten als elektrohypersensibel (in Schweden als Behinderung anerkannt)
- Strahlungsarme Handys: Während der bereits vielfach bekannte SAR-Wert (für die spezifische Absorptionsrate) ein Maß für die maximale Sende- bzw. Strahlungsleistung bei schlechtester Empfangslage ist, bemisst der weniger bekannte, von der Fachzeitschrift *connect* ermittelte *normierte Strahlungsfaktor* die durchschnittliche, effektive Exposition.²
- Kausale Zusammenhänge zwischen Strahlung durch **Mobilfunkmasten** und Krankheitssymptomen konnten bis heute nicht nachgewiesen werden: Verglichen mit dem Ausbau der Mobilfunknetze in den vergangenen Jahrzehnten und der steigenden Expositionsdauer gibt es nach wie vor nur wenige Krankheitsbeschwerden.
- Jedoch kann Mobilfunkstrahlung finanziell gesehen schädlich sein³: Die räumliche Nähe zu Sendemasten schadet teilweise den Wohn- und Grundstückspreisen, weil die rational nicht zu belegenden Ängste noch oft bis heute die öffentliche Diskussion und Wahrnehmung beherrschen. Und manche Parteien glauben, primär die finanziellen Interessen ihrer oft begüterten, grundbesitzenden Klientel schützen zu müssen und wettern bis heute gegen Mobilfunkmasten.

Hintergrund 2: Was ist 5G und wer braucht das?

Der kommende Mobilfunkstandard 5G ermöglicht die Übertragung riesiger Datenmengen und die Vernetzung von Milliarden Geräten praktisch in Echtzeit. Auch die Netzstabilität wird höher. Verbrauchern bringt das Vorteile bei der alltäglichen Internet-Nutzung. Alles wird schneller und die Qualität insbesondere bei der Videoübertragung besser. Auch zur Vernetzung von Maschinen und Fertigungsanlagen (Industrie 4.0⁴) ist 5G zwingend erforderlich. Die Ideen von sogenannten Smart Cities⁵, einem vernetzten automatisierten Verkehr (autonomes Fahren), vernetzten Haushaltsgeräten, Smart Homes und ein intelligentes Energiemanagement können nur mit effizienterer Datenübertragung verwirklicht werden. Die Bundesregierung will den 5G-Standard bis 2025 umsetzen. Die Frequenzen für den neuen Standard 5G werden in Deutschland wahrscheinlich Anfang 2019 versteigert, ursprünglich sollte das schon im Jahr 2018 erfolgen. Ab 2020 sollen aber schon erste Anwendungen verfügbar sein.

Weitere Details in Schlagworten: Datenraten bis zu 10 Gbit/s, weltweit 100 Milliarden Mobilfunkgeräte gleichzeitig ansprechbar, Latenzzeiten von unter 1 ms, Senkung des Energieverbrauchs je übertragenem Bit (1/1000) und 90 % geringerer Stromverbrauch je Mobildienst (längere Handylaufzeiten).

Mit freundlichen Grüßen
Bündnis 90/Die Grünen
Stadtverordnetenfraktion



² Connect-Bestenliste strahlungsarmer Handys: <https://www.connect.de/filedownload/documents/118658761/strahlungs-bl-connect-2018-06.pdf>

³ https://praxistipps.chip.de/ist-handystrahlung-schaedlich_28433

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Industrie_4.0

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Smart_City